

RE-DISS: Europaweite Koordination der Stromkennzeichnung zur Vermeidung von Doppelzählungen

Beitrag und Grenzen bei der Erstellung von Klimabilanzen für
Unternehmen, Produkte, Dienstleistungen, Kommunen,...

Dominik Seebach

Dialogforum "Die Zukunft der Grünstrom-Bilanzierung"

Berlin, 29. Oktober 2013

Übersicht

- 1** Vorstellung des Projekts RE-DISS
- 2** Doppelzählungen und der Residualmix
- 3** Anwendungsbereich:
Stromkennzeichnung und Klimabilanzierung
- 4** Offene Fragen
- 5** Einschätzungen zum GHG Protocol-Proposal

Reliable Disclosure Systems for Europe – Phase II

- Projekt gefördert durch das Intelligent Energy Europe-Programm der EU
- Koordination durch Öko-Institut  Co-funded by the Intelligent Energy Europe Programme of the European Union
- Laufzeit 04/2013 – 09/2015 (Phase 1: 04/2010 – 10/2012)
- Unterstützt insbesondere nationale "**zuständige Stellen**" für **Stromkennzeichnung** und **Herkunftsnachweise** bei der koordinierten Umsetzung der Elektrizitätsbinnenmarkt-Richtlinie (→ SKZ) und der Erneuerbaren-Richtlinie (→ HKN)
- Koordination ist insbesondere notwendig für:
 - Ermöglichung eines europäischen Binnenmarkts für EE-Strom / HKN
 - Vermeidung von Doppelzählungen in der SKZ

Doppelzählung - aus einer MWh werden zwei...

- **Alle Stromkunden unterliegen der Stromkennzeichnung** →
Summe der Stromkennzeichnung (EE/Fossil/Nuklear) sollte der tatsächlichen Erzeugung entsprechen. Eigentlich.
- **Problem:**
Welcher Strommix soll für Strom unbekannter Herkunft
veranschlagt werden, wenn nicht der nationale Erzeugungsmix?
 - Bezug von der Strombörse
 - Bilanziell gelieferte Strommengen, für welche der HKN entkoppelt vermarktet (ggf. exportiert) wurde?
 - ...

Why Do We Need a Residual Mix?

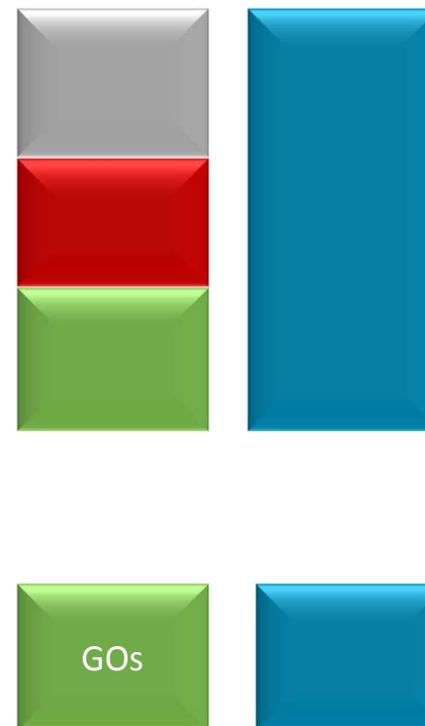
Producers



Production Mix

Double Counting

Consumers



Why Do We Need a Residual Mix?

Producers



Residual Mix



=



Consumers

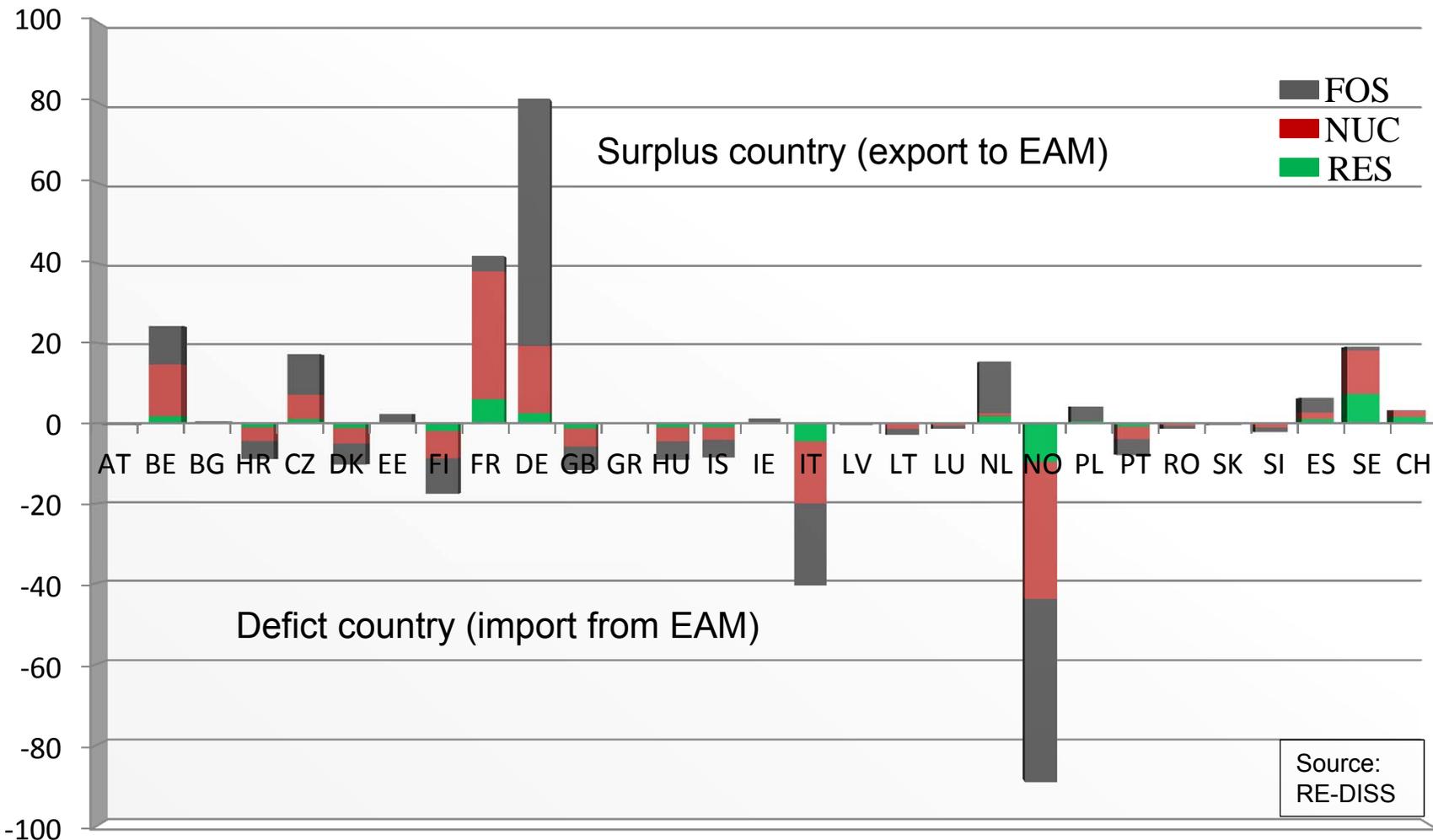


So that we wouldn't duplicate the renewable origin of GOs

Der RE-DISS Residualmix

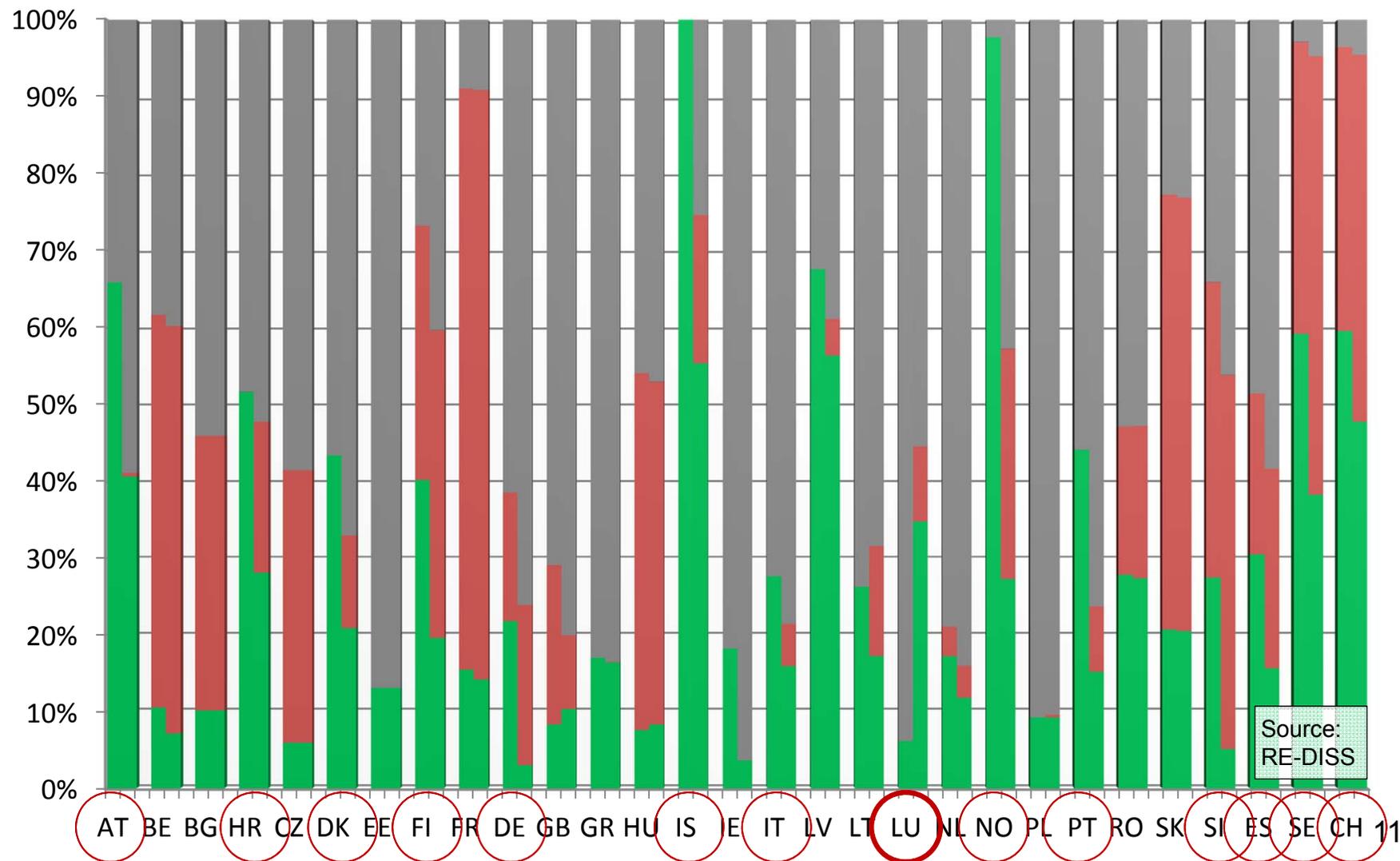
- RE-DISS Projekt berechnet jährlich einen europäischen Residualmix und nationale Residualmixe für EU28+3
- Diese Berechnungen berücksichtigen öffentlich verfügbare Statistiken über die Nutzung von Bilanzierungsmechanismen
 - Vor allem Herkunftsnachweise (Guarantees of Origin)
 - Sonstige zuverlässige Bilanzierungssysteme (in DE: EEG)
 - Derzeit keine rein bilaterale vertragliche Lieferungen (von EE)
- Verwendung der Daten (bzw. Methodik) ist in mehreren europäischen Ländern für die Stromkennzeichnung rechtlich implementiert
 - Wesentliche Reduktion der Doppelzählung in der Stromkennzeichnung in Europa
 - Für Ausschluss von Doppelzählungen wäre umfassend harmonisierte Implementierung oder eine grundsätzliche HKN-Nutzungspflicht notwendig

Attributes to (+) and from (-) European Attribute Mix [TWh] (as correction for international transactions)



Production Mix (Left) vs Residual Mix (Right) 2012

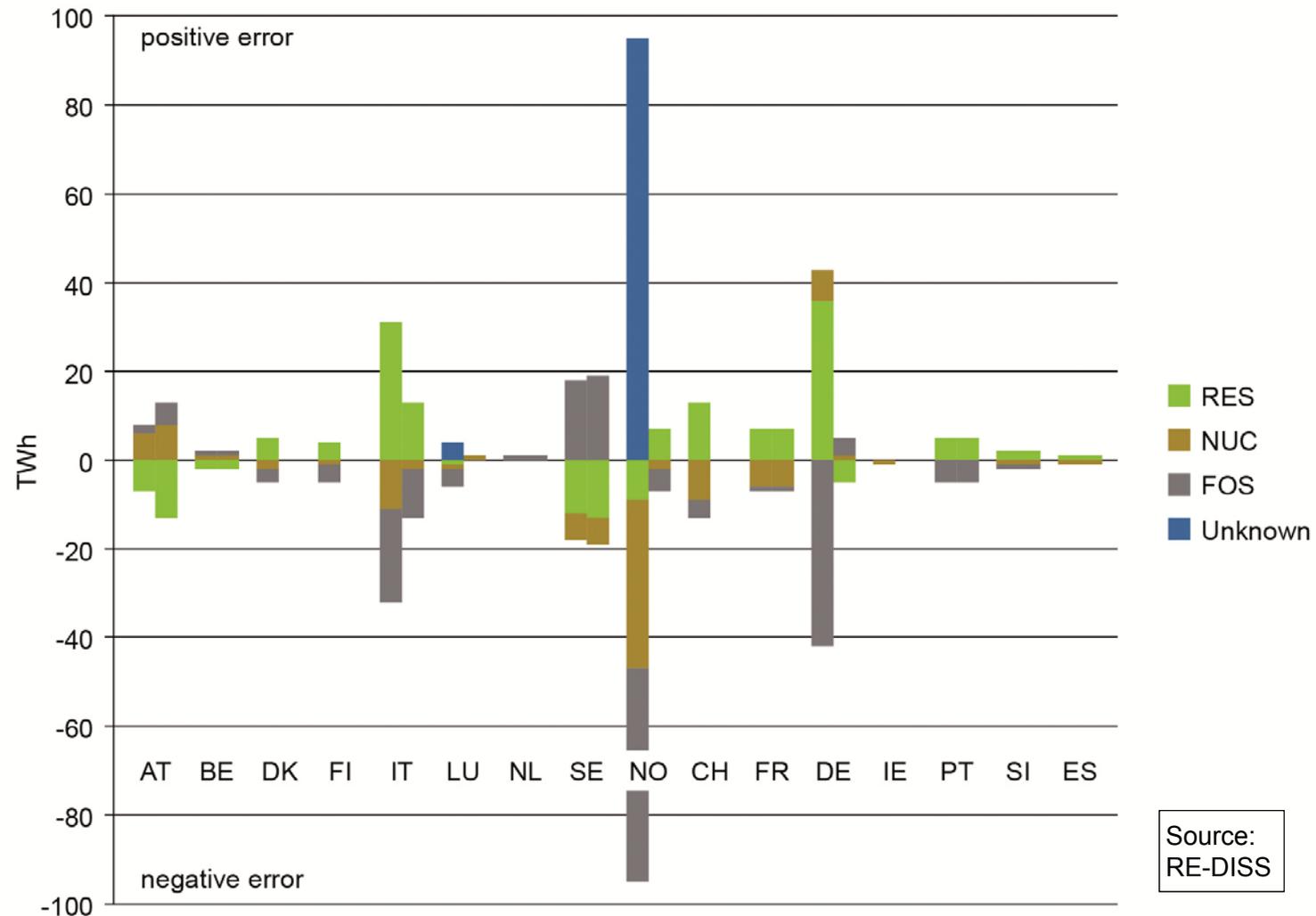
FOS
NUC
RES



Dialogforum "Die Zukunft der Grünstrom-Bilanzierung", 29.10.2013

Disclosure in Europe was not really reliable in 2009

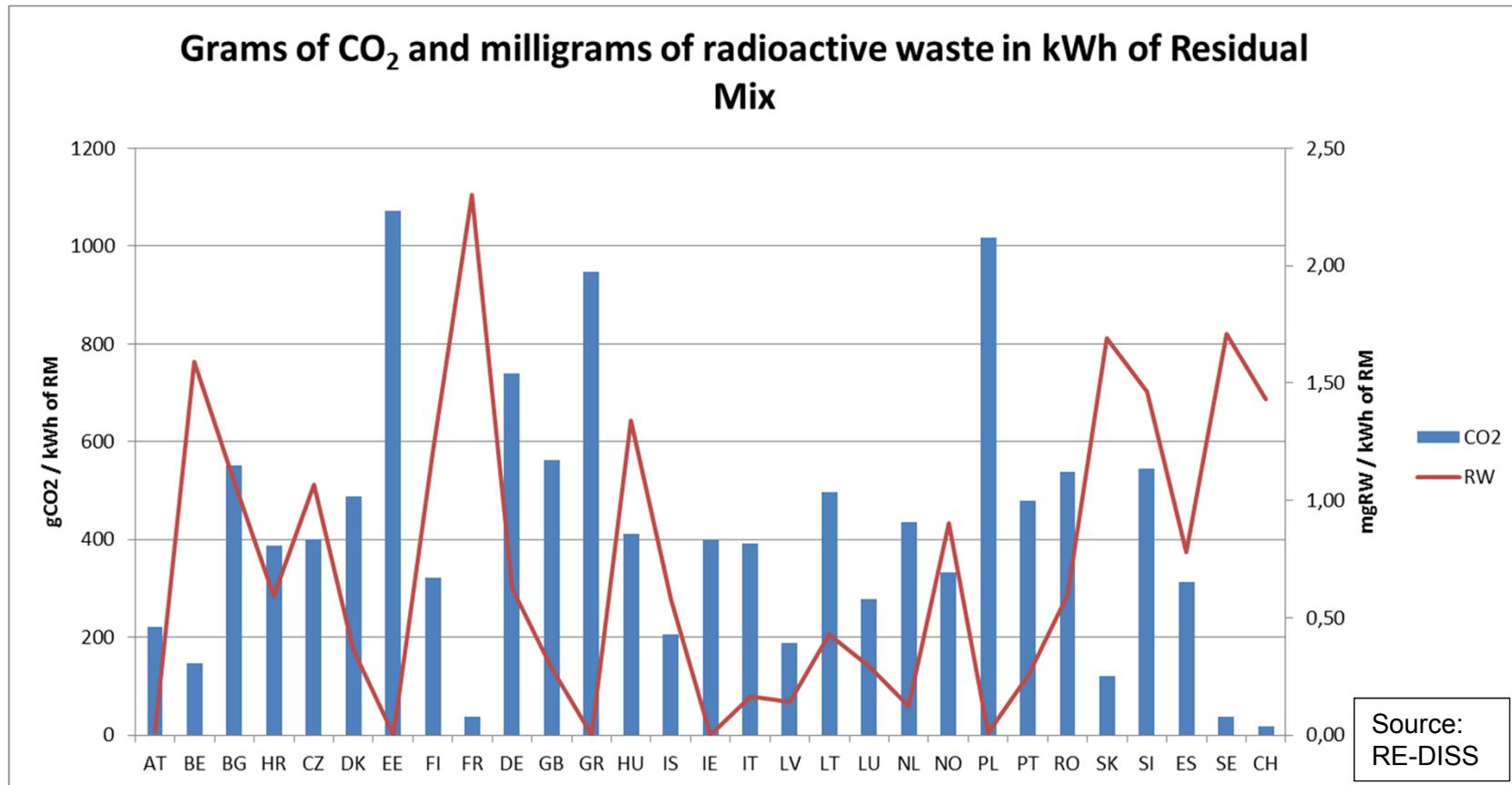
Implicit disclosure error in 2009 (left) and 2012 (right)



Welche Rolle spielt das in der Klimabilanzierung?

- Häufiger Ansatz für Scope 2 in Klimabilanzen:
spezifischer Emissionsfaktor für bezogenen Strommix (laut SKZ)
- Wenn in einzelnen Fällen der produktspezifische Emissionsfaktor genutzt wird, ist zur Vermeidung von Doppelzählungen in allen Fällen der Emissionsfaktor für das spezifische Produkt und ggf. des Residualmixes angezeigt. (*GHG Protocol: market-inclusive scope 2 figure*)
- Alternativer Ansatz zur Vermeidung von Doppelzählungen wäre bspw. ein (nationaler) einheitlicher Durchschnittsmix. (*GHG Protocol: location-only figure*)
- Möglich sind auch Mischformen oder Varianten, welche z.B. Ausbau der Erneuerbaren/Additionality berücksichtigen.
- Final Proposal for GHG Protocol TWG on Scope 2 verweist explizit auf **RE-DISS Residual Mix** als **zulässiges Bilanzierungsinstrument**

Ausweisung von Umwelteffekten (Bsp. RM 2012)



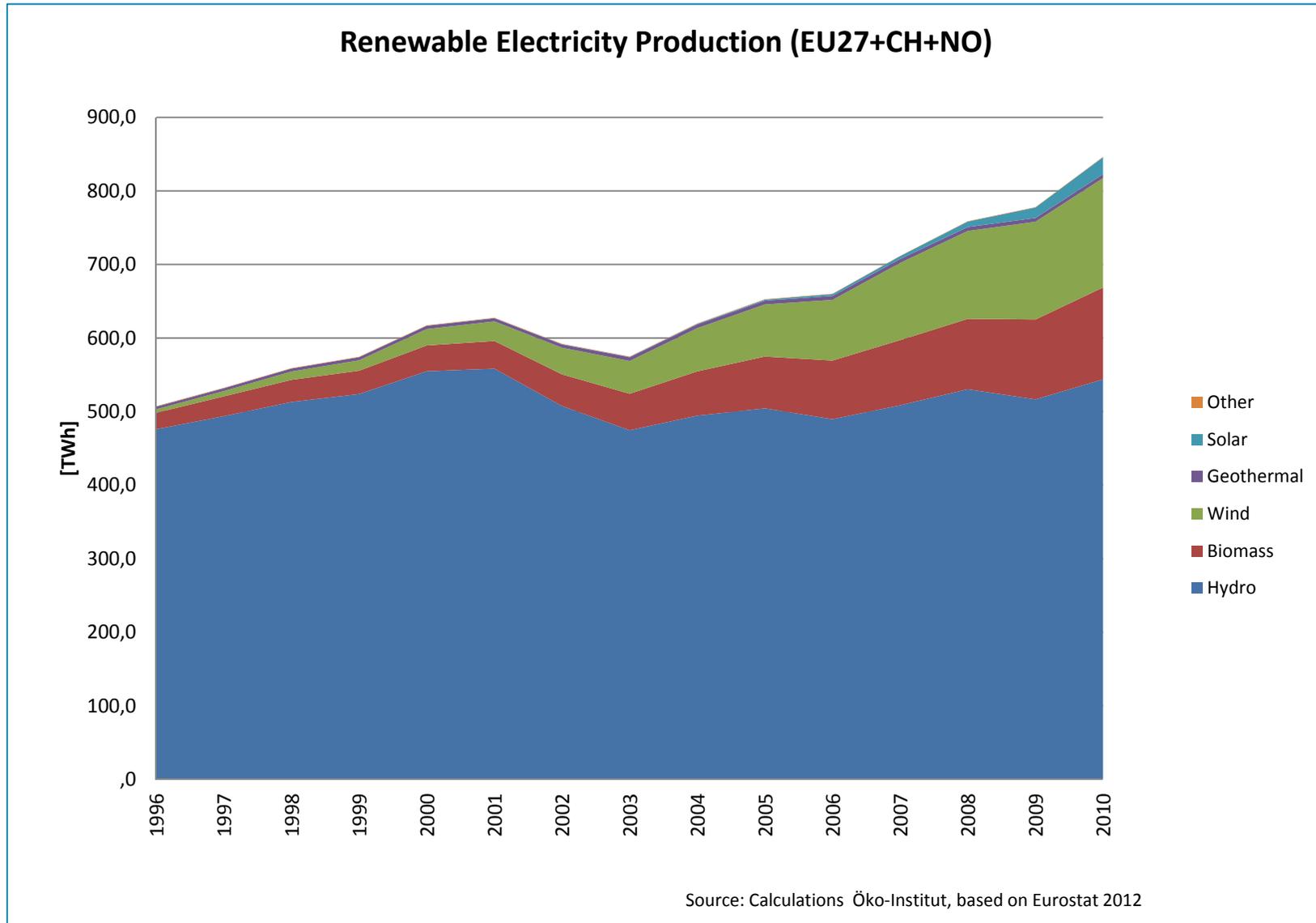
"Note that these figures are destined for electricity disclosure purposes only. This does not imply any recommendation by the RE-DISS project team of these figures to be used in corporate or product carbon foot-printing. This is due to unresolved data inconsistencies and open issues regarding carbon footprint methodologies."

Nutzung von CO₂-Information für den Strommix der Stromkennzeichnung zur Klimabilanzierung?

- Hauptbefürworter eines solchen Ansatzes sind nicht Verbraucher- und Umweltschutzorganisationen, sondern EE-Händler und gewerbliche Großverbraucher
- Klimabilanzierung ist der stärkste Treiber der gewerblichen Nachfrage nach EE-Strom / EE-HKN
 - Eigentliche „Zielgruppe“ ökologischer Claims ist somit nicht der Stromverbraucher, sondern der Adressat der Klimabilanz (Käufer der hergestellten Produkte, Geschäftspartner, allgemeine Öffentlichkeit,...)
 - Bewertung der ökologischen Sinnhaftigkeit ("**Additionality**") wird von der Stromkennzeichnung zum Carbon Claim verlagert

Kleine Wiederholung: die „Zusätzlichkeitsfrage“

- Bezug von spezifisch erneuerbaren Stromprodukten führt nicht automatisch zum Anstieg der EE-Erzeugung und – Nutzung in Europa oder zu einem sonstigen ökologischen Zusatznutzen („Additionality“)!
- Die meisten EE-Produkte führen in erster Linie zu einer Umverteilung bestehender „Eh-da“-Erzeugung
- Begründung: EE-Erzeugung in Europa ist um ein Vielfaches höher als die explizite Nachfrage
- „Overshooting-Strategie“ für EE is uneffizient und führt v.a. zu Mitnahmeeffekten
- Um direkt zu einem zusätzlichen ökologischen Mehrwert zu führen, müssen konkrete „Additionality“-Kriterien greifen



Nutzung von CO₂-Information für den Strommix der Stromkennzeichnung zur Klimabilanzierung?

Anrechnung der spezifischen CO₂-Emissionen des Strommixes lt. Stromkennzeichnung in der Klimabilanzierung ist **nicht selbstverständlich**:

- “Klassische” **Additionality-Debatte**: Book&Claim "alter" EE-Erzeugung suggeriert einen nicht bestehenden ökologischen Nutzen
- **Zusätzliche Komplexität**:
 - Fokus auf eine einzelne Kennzahl (CO₂) führt zur unscharfen Darstellung von **Effizienz und Energieeinsparungen**
“Warum Energie sparen, wenn wir sowieso CO₂-frei sind?”
 - Klimabilanzierung als **freiwilliges Instrument** hat (im Vergleich zur Stromkennzeichnung) ein **höheres Risiko der "Rosinenpickerei"**

RE-DISS: Zusammenfassung und Ausblick

- Das Projekt RE-DISS hat seinen Arbeitsschwerpunkt auf der Bereitstellung von Daten und Methoden für **sinnvolle Stromkennzeichnungssysteme**
 - Aktuell bspw. Verbesserung der Datengrundlage für Umwelt-Indikatoren in der SKZ (inkl. LCA-Daten für CO₂ / nukleare Abfälle)
- Die Wechselwirkung mit Klimabilanzierung ist hierbei ein wesentlicher Seitenaspekt
- Es gibt keine ausgearbeitete und abgestimmte Projekt-Empfehlung hinsichtlich der Klimabilanzierung
- ***Ein RE-DISS Paper zur allgemeinen Wechselwirkung zwischen Stromkennzeichnung und Klimabilanzierung wird im Jahr 2014 erarbeitet und veröffentlicht werden***

GHG TWG 2 Proposal: Analyse

- Innerhalb der *market-based methods* ist der Residualmix (in Europa: basierend auf RE-DISS) neben HKN etc. eine notwendige Ergänzung als Beitrag zur Reduktion von Doppelzählungen
- Die klare Empfehlung für *market-based methods* im Vergleich zu *locations-based methods* hat im europäischen energiewirtschaftlichen und rechtlichen Rahmen folgende Effekte:
 - Anreizstruktur für undifferenzierten EE-Bezug ohne Additionality-Kriterien
 - Tatsächlicher Umweltnutzen zum Ausbau der EE ergibt sich erst, wenn bestehende Kapazitäten ausgereizt sind
 - → bis auf weiteres vor allem Mitnahmeeffekte bei Betreibern alter Wasserkraftwerke
- Positiv: Stromverbrauchsmenge muss berichtet werden → möglicher Indikator für (ökologisch sinnvollere) Effizienz- und Einsparmaßnahmen

GHG TWG 2 Proposal: Schlussfolgerungen

Grundsatzfrage: Welchen Sinn hat die Erstellung von Klimabilanzen?

**Klimabilanzen sollen ökologisch sinnvolle
Entscheidungsanreize liefern!**

**Im europäischen Rahmen wird dies durch reinen
Book&Claim-Ansatz nicht sichergestellt!**

Anregungen für praktikable Mindestanpassungen für GHG Scope2
(unter Vernachlässigung des Ökostrom-Additionality-Aspekts):

- Gesamtunternehmensbilanz *parallel* für beide Scope2-Ansätze
- Zielsetzungen (hinsichtlich Scope 2) sollen sich auf die Strommenge beziehen, nicht (nur) auf CO₂-Emissionen
- Zu diskutieren: kann auf europäischer Ebene die Nutzung eines europäischen Mix statt eines nationalen Mix rein geographische Unterschiede nivellieren? (dies hilft nicht im globalen Vergleich...)

Ihr Ansprechpartner

Dominik Seebach

Senior Researcher

Projektkoordinator RE-DISS II

Öko-Institut e.V.

Geschäftsstelle Freiburg

Postfach 17 71

79017 Freiburg

Telefon: +49 761 45295-225

E-Mail: d.seebach@oeko.de

Informationen zu RE-DISS:

www.reliable-disclosure.org

Twitter: @RE_DISS